



Obersulzbachtal  
Neukirchen am Großvenediger

Nationalparktäler entdecken:  
Das Obersulzbachtal

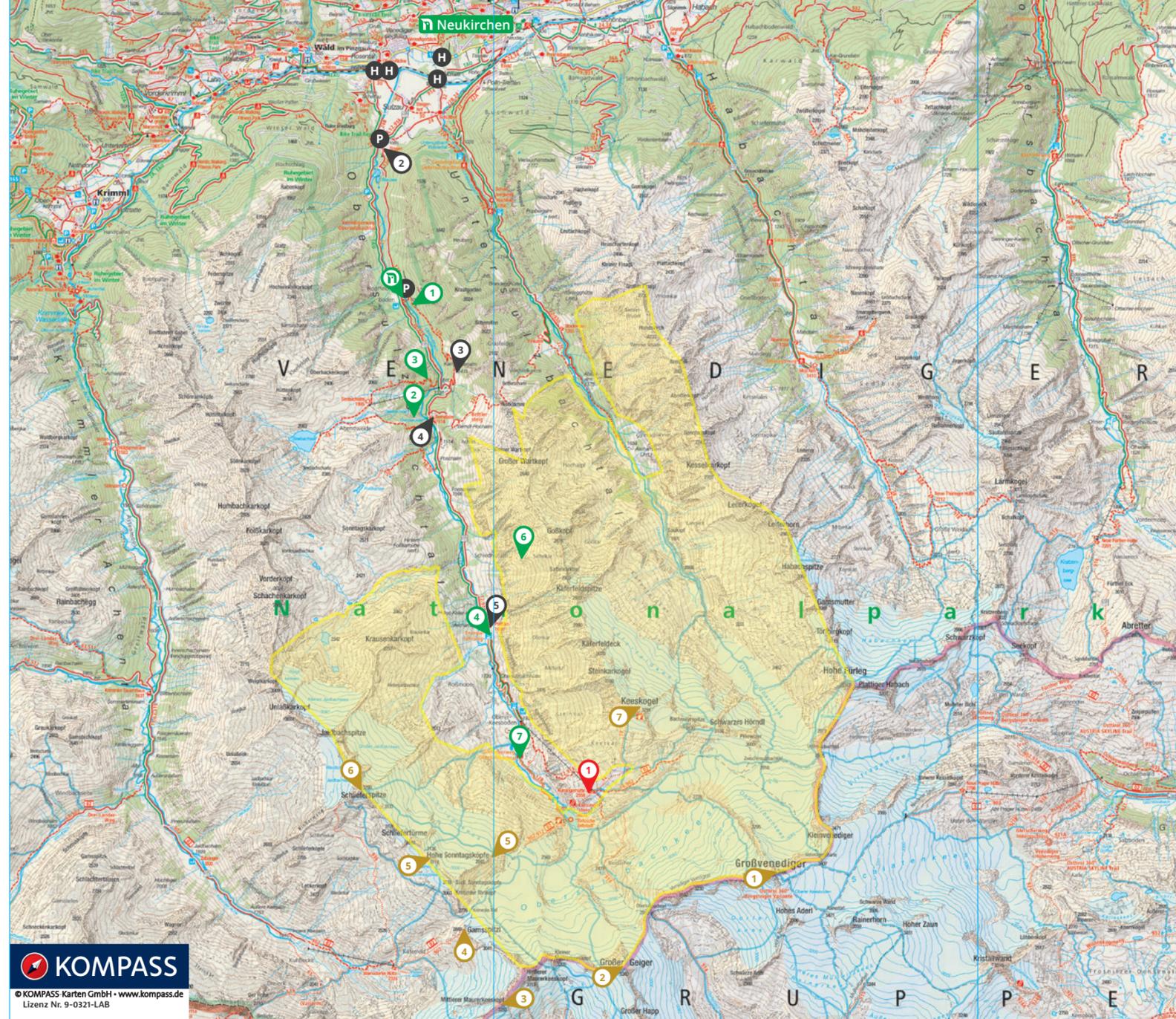
Alpiner Notruf: 140  
Europäischer Notruf: 112



Der Talschluss des Obersulzbachtales zählt zu den ursprünglichsten und imposantesten Gebirgslandschaften der gesamten Hohen Tauern. Wo einst wilde Eisbrüche den Zustieg zu den 3.000ern erschwerten, ist durch den Rückgang der Gletscherzungen der Obersulzbachsee entstanden.

Der Nationalpark Hohe Tauern ist mit 1.856 km<sup>2</sup> der größte Nationalpark im gesamten Alpenraum. Wesentlicher Inhalt der weltweiten Nationalparkidee ist es, dass neben dem Natur- und Artenschutz sowie der Wissenschaft und Umweltbildung auch der Mensch seinen Platz im Schutzgebiet hat. Nationalparks wollen sich dabei aktiv um die vielen Besucher und Besucherinnen bemühen.

Dieser Folder soll Ihnen einen ersten Überblick zu den Besonderheiten des jeweiligen Nationalparktales liefern und Sie zudem einladen, der Vielfalt und Einzigartigkeit der Tauerntäler bei einer Wanderung oder Bergtour zu begegnen.



Übersichtskarte

Schutzhütte:

1 Kürsingerhütte, 2.558 m

Bewirtung:

- 1 Kürsingerhütte, 2.558 m
- 2 Gasthaus Siggen, 891 m
- 3 Kampriesenalm, 1.415 m
- 4 Berndlalm, 1.514 m
- 5 Postalm, 1.699 m

Parkplatz:

- P Siggen
- P Hopffeldboden (gebührenpflichtig)

Öffentliche Haltestellen:

- H Neukirchen Dürnbach (BUS)
- H Rosental Ortsmitte (BUS)
- H Bahnhof Sulzbachtäler (ZUG)
- H Bahnhof Rosental (ZUG)

Sehenswertes:

- 1 Venedigerweg Obersulzbachtal
- 2 Seebachfall, Gamseckfall
- 3 Themenweg Seebach
- 4 Energielehrweg Postalm
- 6 Hangrutschung Sattelkar
- 7 Gletscherlehrweg Obersulzbachtal

Gipfel:

- 1 Großvenediger, 3.657 m
- 2 Großer Geiger, 3.360 m
- 3 Mittlerer Maurerkeeskopf, 3.283 m
- 4 Gamsspitzl, 2.888 m
- 5 Hohe Sonntagsköpfe ≤ 3.118 m
- 6 Schlierspitze, 3.290 m
- 7 Keeskogel, 3.291 m

Nationalpark:

- ni Infohütte Hopffeldboden
- ni Nationalpark Gemeinde
- Nationalpark Grenze
- Wildnisgebiet Sulzbachtäler

Wildnisgebiet  
Sulzbachtäler

Ursprüngliche und unberührte Landschaften sind in der heutigen Zeit sehr selten. Ein echtes Wildnisgebiet findet sich in den Talschlüssen des Unter- und Obersulzbachtales, am Fuße des Großvenedigers. Das 2019 von der IUCN (International Union for Conservation of Nature) anerkannte Schutzgebiet gehört zweifelsfrei zu den Highlights des Nationalparks Hohe Tauern. Im 6.728 ha großen Wildnisgebiet Sulzbachtäler werden unberührte Landschaften bewahrt und natürliche Prozesse geschützt. Frei von menschlichem Einfluss kann sich die Natur entfalten und entwickeln. Landschaften, die noch vor Jahrzehnten unter mächtigen Eismassen lagen, werden nun von bunt blühenden Alpenblumen besiedelt.

Gipfel &  
Übergänge

Das Obersulzbachtal ist von mächtigen Dreitausendern beherrscht. Generell sind Erfahrung und entsprechende Ausrüstung für Touren im Hochgebirge Voraussetzung.

Alpiner Steig:

- Keeskogel, 3.291 m

Übergänge:

- Obersulzbachtörl – Johannishütte (hochalpine Bergtour)
- Bettlerscharte – Untersulzbachtal
- Krimmler Törl – Warnsdorferhütte (Gletscherbegehung)
- Maurertörl – Essener Rostocker Hütte (Gletscherbegehung)

Gletscherbegehung:

- Großvenediger, 3.657 m
- Großer Geiger, 3.360 m
- Schlierspitze, 3.290 m
- Sonntagsköpfe, 3.136 m
- Maurerkeesköpfe, 3.311 m
- Gamsspitzl, 2.888 m



Teilen Sie mit uns Ihren Nationalpark-Moment:

 nationalpark\_hohetauern

 /hohetauern

Tourismusverband Neukirchen

Marktstraße 171, 5741 Neukirchen am Großvenediger

Tel.: +43 (0) 720 710 730

info@wildkogel-arena.at

wildkogel-arena.at

 **alpenverein**  
österreich

 **Nationalpark**  
Hohe Tauern

Medieninhaber und Herausgeber, Verleger:

Nationalparkverwaltung Salzburg

Gerlos Straße 18/2. OG, 5730 Mittersill

Tel.: +43 (0) 6562 / 40849-0

E-Mail: nationalpark@salzburg.gv.at

[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

Redaktion: Salzburger Nationalparkfonds Hohe Tauern

Fotos: Archiv Nationalpark Hohe Tauern; T. Kaser, M. Keuschnig, M. Lackner, G. Lesacher, F. Rieder, V. Szopory, Bluemoonthecrew – Wipfler/Pousset

Kartenausschnitt: Kompass-Karten GmbH – Lizenz Nr. 9-0321-LAB

Grafik & Layout: Sarah Moser | Druck: Johann Sandler GesmbH & Co KG

Trotz gebotener Sorgfalt können Satz- und Druckfehler nicht ausgeschlossen werden. Stand Jänner 2022



## Wasserreich

Die größten Wassermengen des Obersulzbaches fließen in den Sommermonaten (70 % des Jahresabflusses im Juni, Juli und August) zu Tal. Diese Kraft des mächtigen Gebirgsbaches kann auch an den Flusserosionen festgestellt werden. Zu den eindrucksvollsten Naturdenkmälern des Obersulzbachtals gehören der über 80 m hohe Gamseckfall nahe der Berndlalm sowie der über 400 m hohe Seebachfall. Ein lohnendes Ziel bildet der auf 2.083 m gelegene Seebachsee. Südlich des Seebachsees befindet sich das landschaftlich wunderschön gelegene Kleinod des Föiðkarsees.



## Berg in Bewegung – die Sattelkarrutschung

Die Bergwelt verändert sich ständig. Während viele Prozesse unbemerkt ablaufen, sind andere Veränderungen im Hochgebirge sehr deutlich sichtbar. Neben dem massiven Rückgang der Gletscher zählen (Gesteins-)Massenbewegungen zu den stärksten Veränderungen der Landschaft. Eine derartige Hangrutschung findet seit 2003 im Bereich des Sattelkars statt. Wo früher alpine Rasen die Landschaft

dominierten, befinden sich jetzt hausgroße Blöcke und meterbreite Spalten. Starke Niederschläge im Sommer und abtauernde Permafrost



fürten in dem Hochgebirgskar zu einer Großrutschung, welche sich kontinuierlich ausweitete. Täglich donnern Felsblöcke ins Tal. Das nördlich der Postalm gelegene Sattelkar ist daher ein ganz besonderer Ort, um die Auswirkungen von Klima und Klimaveränderungen (Auftauen des Permafrostbodens) im Hochgebirge beobachten zu können.

## Besonderheiten & Wanderungen

### Ein malerischer Karsee – der Seebachsee

Ausgehend vom Parkplatz Hopffeldboden (1.067 m) folgt der Wanderer dem Fahrweg (Nr. 914) ca. 50 min in Richtung Berndlalm. Kurz vor einer Brücke zweigt rechts der Weg (Nr. 18) hinauf zur Seebachalm ab. In steilen Serpentinien geht es aufwärts. Entlang des Weges befinden sich einige Tafeln, die über naturkundliche Besonderheiten informieren. Bei der Seebachalm ist der anstrengendste Teil der Wanderung geschafft. Dem Seebach folgend führt der weitere Weg über Almweiden zum Ziel der Wanderung, dem auf 2.083 m Seehöhe liegenden Seebachsee. Retour besteht die Möglichkeit über die „Munau“, eine orchideenreiche Nasswiese, zur Poschalm abzustiegen. Ab der Poschalm führt der Fahrweg über die Berndlalm (1.514 m) zurück zum Ausgangspunkt der Wanderung.

 Parkplatz Hopffeldboden → Seebachsee ca. 3,5 h; → Poschalm → Berndlalm → Parkplatz Hopffeldboden ca. 2,5 h

 schwere Wanderung



 **erfrischend**

### Talwanderung zum Beginn des Gletscherweges

Ausgehend vom Parkplatz Hopffeldboden (1.067 m) verläuft die Wanderung über den „Venedigerweg“ (Nr. 12A) durch montanen Fichtenwald. Nach Verlassen des Waldes führt der Weg an der Kampriesenalm (1.415 m) vorbei hinauf zur Berndlalm (1.514 m). Highlights der Wanderung sind der Seebachfall und der Gamseckfall. An dieser Stelle schneidet der Obersulzbach das Tal tief ein und stürzt in wilden Kaskaden zu Tal. An der Berndlalm weitet sich das Tal und der Weg (Nr. 914) führt entlang von blumenreichen Almweiden mit Arnika, Enzian und Goldpippau bis zur Postalm (1.699 m). Sofern keine Steinadler zu sehen sind, können auf den Wiesen Murmeltiere beim Fressen und Herumtollen beobachtet werden. Im Bereich der Poschalm finden sich Gletschertöpfe sowie markante Gletscherschliffe, als Zeugen der einstigen Gletscheraktivität. Vorbei an der Bergrettungshütte führt der Fahrweg, entlang des stäubenden Obersulzbaches, in Serpentinien bis zur Talstation der Materialseilbahn Kürsingerhütte (1.929 m).

 Gehzeit: Parkplatz Hopffeldboden → Postalm ca. 3 h → Materialseilbahn/Beginn Gletscherweg 1 h  
 leichte Wanderung

 **malerisch**



## Gletscherwelt des Obersulzbachtals

Enge Täler mit steilen Flanken führen in die imposante Gletscherwelt der Venedigergruppe, dem größten zusammenhängenden Gletschergebiet des Nationalparks. Die größte Eismasse in dem Gebiet besitzt das Obersulzbachkees, welches einst das Tal formte. Es ist Teil des flächenmäßig größten Gletschers der Ostalpen. 1850 reichte sein Zungenende noch fast bis zur Obersulzbachhütte. Seitdem hat sich der Gletscher mehr als 4 km zurückgezogen. Allein im Jahr 2013 ist die Gletscherzunge um 75,5 m gegenüber dem Vorjahr geschrumpft. Unterhalb des Gletschers bildete sich ein Gletschersee (Obersulzbachsee), der mit sedimenthaltigem Schmelzwasser (Gletschermilch) gespeist wird.

Im spärlich bewachsenen Gletschervorfeld veranschaulicht ein Lehrweg den Rückgang und die prägende Wirkung des Gletschers auf die Tal Landschaft. Neun Gletscher bilden das Einzugsgebiet des Obersulzbaches.

### An das Ufer des Gletschersees – Gletscherweg Obersulzbachtal

Der Gletscherlehrweg beginnt an der Talstation der Materialseilbahn Kürsingerhütte (1.929 m), welche mit dem Tälertaxi erreichbar ist. Von dort aus führt der Weg in Richtung Talabschluss durch eine vom Gletscher geprägte Landschaft mit Moränen und vom Eis geschliffenen Gestein. Mit Hilfe von Tafeln sind die bedeutendsten Eisstände des Gletschers seit 1850 markiert. Einst von hunderten Metern dicken Eismassen bedeckt, werden die kargen Böden nun durch Pionierpflanzen wie Steinbrech-Arten besiedelt. Kurz vor dem Obersulzbachsee betritt der Besucher das einzigartige Wildnisgebiet Sulzbachtäler. Der letzte Wegabschnitt ist auf einem seilversicherten Steig zurückzulegen. Am Ufer des Obersulzbachsees bietet sich ein herrlicher Blick auf die Westflanke des 3.657 m hohen Großvenedigers und den Großen Geiger (3.360 m). Ergänzend zum Gletscherlehrweg ist der naturkundliche Führer „Gletscherweg Obersulzbachtal“ sehr zu empfehlen.

 Gehzeit: Lehrweg Materialseilbahn → Gletschersee (3,5 km) in ca. 3 – 4 h  
 mittelschwere Wanderung

### Tour auf den Großvenediger

Die Tour auf den Großvenediger, mit 3.657 m der höchste Gipfel Salzburgs, erfreut sich im Sommer großer Beliebtheit bei Bergsteigern aus aller Welt. Allerdings ist Erfahrung in der Begehung von Gletschern unerlässlich. Nach Übernachtung auf der Kürsingerhütte (2.558 m), führt der Weg über das eindrucksvolle Obersulzbachkees mit großen Gletscherspalten, vorbei an der imposanten Nordwand, hinauf zur Venedigerscharte und weiter zum Gipfel. Nach einer Gehzeit von ca. 5 h ist der Gipfel des Großvenedigers erreicht. Während der Sommermonate sind täglich geführte Gipfeltouren mit Bergführern möglich.

 Gehzeit: Kürsinger Hütte → Großvenediger ca. 4 – 5 h  
 Gipfeltour für sehr erfahrene Bergsteiger

